

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan

Englisch

Qualifikationsphase

**Freiherr – vom – Stein Gymnasium, Leverkusen
(Stand 03.02.2020)**

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American myths and realities – freedom and equality

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Traum und der plakativen Idee „from rags to riches“ Dies ist ein Konzept, welches die amerikanische Gesellschaft durch ihre Geschichte hindurch begleitet. Diesem Traum liegen eindeutige Wertvorstellungen und Ideale zugrunde, die auch in der heutigen nordamerikanischen Gesellschaft nicht an Aktualität verloren haben. Anspielungen auf den amerikanischen Traum finden sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens, sei es in der Unterhaltungsbranche oder der Politik. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen insbesondere das Sachtext-analytische Leseverstehen (z.B. Redenanalyse) vermittelt werden. Zudem wird die Vermittlung des literarisch-analytischen Leseverstehens (z.B. Dramenanalyse) angestrebt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-30 Std.

Sprachlernkompetenz Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Abriss der nordamerikanischen Geschichte (z.B. Pilgrim Fathers, Civil Rights Movement etc.), literarische und filmische Bezüge zum amerikanischen Traum / Albraum• Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen erfassen und reflektieren, in Frage stellen und bewerten• Verstehen und Handeln: Bezüge zwischen „national ethos“ und gesellschaftlicher Realität, Werten, Verhaltensweisen verstehen und kommentieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: z.B. documentaries, features• Leseverstehen: z.B. Dramen – (auszüge) Reden-(auszüge) (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Kommentare der internationalen Presse• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Präsentationen zur anglo-amerikanischen Geschichte (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Diskussionen (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen); z.B. Kurzreden (eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, Techniken der Rhetorik anwenden)• Schreiben: z.B. Redenanalyse, Kommentare (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu z.B. <i>Politics (p. 150 ff.)</i>, <i>War and Peace (p. 178 ff.)</i>, <i>Life in the community (p. 34ff.)</i> – Klett „Words in context“; Interpretationswortschatz: z.B. zentrale Redemittel der Redeanalyse, der formellen Diskussion und Rede (<i>discussion, speech gambits</i>)• Grammatische Strukturen: z.B. <i>talking about the past</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	Text- und Medienkompetenz	
	<p>analytisch-interpretierend: z.B. Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten (z.B. Rede: rhetorische Stilmittel, Wortwahl, Strukturen), unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen (Kommentar)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: z.B. sich der Wirkung von Texten (z.B. Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische und/oder medial vermittelte Texte: z.B. politische Reden / Kommentar / Zeitungsartikel der internationalen Presse / Sachtexte; 20th- or 21st century drama excerpts (z.B. Tennessee Williams, *A Streetcar Named Desire*; Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun*, Arthur Miller, *Death of a Salesman*, Murray Schishal, *Pushcart Peddlers*); z.B. Auszüge aus Filmen und Dokumentationen (z.B. Sam Mendes, *American Beauty* (1999), Gabriele Muccino, *Pursuit of Happiness* (2006), Ryan Coogler, *Fruitvale Station* (2013))

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben (z.B. Analyse einer Rede) mit integriertem Leseverstehen (klassisches dreischrittiges Klausurformat)
Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American myths and realities – freedom and equality

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Traum und der plakativen Idee „from rags to riches“ Dies ist ein Konzept, welches die amerikanische Gesellschaft durch ihre Geschichte hindurch begleitet. Diesem Traum liegen eindeutige Wertvorstellungen und Ideale zugrunde, die auch in der heutigen nordamerikanischen Gesellschaft nicht an Aktualität verloren haben. Anspielungen auf den amerikanischen Traum finden sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens, sei es in der Unterhaltungsbranche oder der Politik Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen insbesondere das Sachtext-analytische Leseverstehen (z.B. Redenanalyse) vermittelt werden. Zudem wird die Vermittlung des literarisch-analytischen Leseverstehens (z.B. Dramenanalyse) angestrebt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40-50 Std.

Sprachlernkompetenz • Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Spracherlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Abriss der nordamerikanischen Geschichte (z.B. Pilgrim Fathers, Civil Rights Movement etc.), literarische und filmische Bezüge zum amerikanischen Traum / Albtraum• Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen erfassen und in Bezug auf Einzelbiographien reflektieren, in Frage stellen und bewerten,• Verstehen und Handeln: Bezüge zwischen „national ethos“ und gesellschaftlicher Realität, Werten, Verhaltensweisen verstehen und kommentieren.	• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: z.B. documentaries, features• Leseverstehen: z.B. Dramen – (auszüge) Reden-(auszüge) (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Kommentare der internationalen Presse• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Präsentationen zur anglo-amerikanischen Geschichte (z.B. Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Diskussionen (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen); z.B. Kurzreden (z.B. eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, Techniken der Rhetorik anwenden)Schreiben: Redenanalyse, Kommentare (Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu z.B. <i>Politics (p.150 ff.)</i>, <i>War and Peace (p.178 ff.)</i>, <i>Life in the community (p.34ff.)</i> – <i>Klett „Words in context“</i>; Interpretationswortschatz: z.B. zentrale Redemittel der Redeanalyse, der formellen Diskussion und Rede (<i>discussion, speech gambits</i>)• Grammatische Strukturen: z.B. <i>talking about the past</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	Text- und Medienkompetenz <p>analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten (Rede: rhetorische Stilmittel, Wortwahl, Strukturen), Kommentar unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen (Kommentar)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (z.B. Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische und/oder medial vermittelte Texte: z.B. politische Reden / Kommentar / Zeitungsartikel der internationalen Presse / Sachtexte; 20th- or 21st century drama excerpts (z.B. Tennessee Williams, *A Streetcar Named Desire*; Lorraine Hansberry, *A Raisin in the Sun*, Arthur Miller, *Death of a Salesman*, Murray Schishal, *Pushcart Peddlers*); z.B. Auszüge aus Filmen und Dokumentationen (z.B. Sam Mendes, *American Beauty* (1999), Gabriele Muccino, *Pursuit of Happiness* (2006), Ryan Coogler, *Fruitvale Station* (2013))

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben (z.B. Analyse einer Rede) mit integriertem Leseverstehen (klassisches dreischrittiges Klausurformat)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Chances and risks of globalisation – the impact of globalisation on culture and communication; studying and working abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken der Globalisierung sowie dem Thema Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension. Rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen, der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20-30 Std.**

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung und aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen; jeweilige individuelle kulturell geprägte Weltanschauung kritisch reflektieren • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (z.B. Höflichkeitskonventionen, Tabus) <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte, Reden) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: z.B. Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung; Vokabeln aus dem thematischen Oberstufenswortschatz - <i>Words in Context</i> (z.B.: The working world Seite 74 ff.) <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) 	Sprachbewusstheit
----------------------------	--	--------------------------

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, medial vermittelte Texte: z.B. formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte; *podcasts*, Internetauftritte

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Chances and risks of globalisation – economic, ecological and political issues; studying and working abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken der Globalisierung sowie dem Thema Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension. Rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen, der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40-50 Stunden

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung und aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>; kritische Reflexion wirtschaftlicher und ökologischer Faktoren (z.B. climate change, footprint, food miles, ways to a more sustainable world) Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen; jeweilige individuelle kulturell geprägte Weltanschauung und Verhaltensweisen im globalen Kontext kritisch reflektieren Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (z.B. Höflichkeitskonventionen, Tabus); ökologisch bewusste Verhaltensmuster reflektieren <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen: z.B. selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte, Reden, Dokumentationen, songs) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen, Rollenspiele, Diskussionen) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen Schreiben: z.B. unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Reden, Sachtexte) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: z.B. Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung; Vokabeln aus dem thematischen Oberstufenvortschatz - <i>Words in Context</i> (z.B.: The working world Seite 74 ff., The economy Seite 82 ff., The environment Seite 200 ff.) <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, Reden, Sachtexte, songs, etc.) produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen, Reden schreiben, etc.) 	Sprachbewusstheit
----------------------------	---	--------------------------

<u>Texte und Medien</u>
Sach- und Gebrauchstexte, medial vermittelte Texte: z.B. formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Reden, songs, Werbeanzeige, etc.; <i>podcasts</i> , Internetauftritte, Dokumentation (z.B. Al Gore's <i>An Inconvenient Truth</i>)
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)
Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK – tradition and change in politics and society

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Les- und Hörverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das politische und kulturelle Selbstverständnis der Briten wichtige historische, politische und gesellschaftliche Aspekte des Vereinigten Königreichs im 21. Jahrhundert untersucht werden (z.B.: political system UK, traditions, stereotypes, monarchy between tradition and change, multicultural society). Zudem lernen die Schüler und Schülerinnen anhand von z.B. Zeitungsartikeln, Statistiken, Karikaturen, Cartoons und Filmausschnitten das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-30 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> (s.o.)• Einstellungen und Bewusstheit: sich politischer und gesellschaftlicher Aspekte und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch und sozial geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Konventionen und Besonderheiten, Einstellungen und Lebensstile verstehen, sensibel beachten, angemessen interagieren und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (inhaltlich bedingte Fachterminologie, Wortschatz zur Analyse von Statistiken und Karikaturen)
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)• Leseverstehen: zum Verständnis von Zeitungsartikeln und Statistiken textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden	
	Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen• Wortschatz: Vokabeln aus dem thematischen Oberstufenwortschatz - <i>Words in Context</i> (z.B.: Politics Seite 150)	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch/interpretierend: z.B. Filmausschnitte, Zeitungsartikel und Statistiken in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Cartoons, Drehbuchauszug, Filmausschnitte (z.B. *The Queen*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben (z.B. Analyse eines Sachtexts) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK between self-perception and external perspectives & multicultural Britain today

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Lese- und Hörverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das politische und kulturelle Selbstverständnis der Briten wichtige historische, politische und gesellschaftliche Aspekte des Vereinigten Königreichs im 21. Jahrhundert untersucht werden (z.B.: political system UK, traditions, stereotypes, monarchy between tradition and change, modern democracy, multicultural Britain). Zudem lernen die Schüler und Schülerinnen das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von z.B. Zeitungsartikeln, Statistiken, Karikaturen, Cartoons, Kurzgeschichten und Filmausschnitten kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40-50 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich politischer, gesellschaftlicher und kultureller Aspekte und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, kulturell und sozial geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Konventionen und Besonderheiten, Einstellungen und Lebensstile verstehen, sensibel beachten, angemessen interagieren und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von z.B. Zeitungsartikeln, Statistiken, Karikaturen und Cartoons textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen • Wortschatz: Vokabeln aus dem thematischen Oberstufenvortschatz - <i>Words in Context</i> (z.B.: Politics Seite 150, Changing roles in a changing world Seite 162 ff.) <hr/> <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: z.B. Filmausschnitte, Zeitungsartikel und Statistiken, Karikaturen und Cartoons in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen sowie Medien für die Informationsbeschaffung verwenden– siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (language of Afro-Caribbean and Asian communities); Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. Zeitungsartikel, Statistiken, Karikaturen, Cartoons, zeitgenössische britische Kurzgeschichten, Drehbuchauszug, Filmausschnitte (z.B. *The Queen*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben (z.B. Analyse eines Sachtexts) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert
Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Visions of the future: utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in z.B. in literarischer und filmischer Vermittlung. Es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Kompetenz Mediation, der abschließend Gegenstand einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-30 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)• Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren.• Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	<ul style="list-style-type: none">• Leseverstehen: dystopische Literatur (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)• Mediation: mündlich/schriftlich; formell/informell: anhand von fachspezifischen Sachtexten, ggf. Filmausschnitte• Hör-Sehverstehen: z.B. Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Tagebucheinträge, Rezensionen) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten	Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz z.B. zu <i>progress & living in the future</i> (z.B. <i>Words in context</i> S. 214-218); Interpretationswortschatz: z.B. zentrale Redemittel der Literaturanalyse (z.B. <i>Words in context: S. 102-107</i>) oder der Filmbesprechung (z.B. <i>Words in context: S. 128-133</i>).• Grammatische Strukturen: z.B. <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
englischsprachige	Text- und Medienkompetenz	in dystopischen Gesellschaften
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Literatur: z.B. Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>, z.B. Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)• produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Sprachmittlungsstrategien nutzen, adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. (Buch- und Film-)Rezensionen, dystopische Literatur als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Suzanne Collins, *The Hunger Games*, H.G. Wells, *Brave New World*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Textauszugs aus der Ganzschrift) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), (z. B. Mediation eines fachspezifischen Sachtextes oder eines Filmskripts)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft - Visions of the future: utopia and dystopia - Ethical issues of scientific and technological progress

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprachmittlung auf der Grundlage von fachspezifischen Sachtexten, der abschließend Gegenstand einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft)• Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten• Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (z.B. Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen...)• Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)• Mediation: z.B. mündlich/schriftlich; formell/informell: anhand von fachspezifischen Sachtexten• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Diskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Tagebucheinträge, Rezensionen) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: z.B. differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i> (z.B. <i>Words in context: S. 214-229</i>); Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse (z.B. <i>Words in context: S. 102-107</i>), der Filmbesprechung (z.B. <i>Words in context: S. 128-133</i>) sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)• Grammatische Strukturen: z.B. <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i>	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)• produktions-/anwendungsorientiert: Sprachmittlungsstrategien nutzen, adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)		

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. (Buch- und Film-)Rezensionen, Sachtexte, Zeitungsartikel

Literarische Texte: z.B. zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, *1984*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, Suzanne Collins, *The Hunger Games*, A. Huxley, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Blade Runner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Textauszugs aus der Ganzschrift) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), (z. B. Mediation eines fachspezifischen Sachtextes oder eines Filmskripts)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Voices from the African Continent – Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen und kulturelle Aspekten Nigerias (Geschichte Nigerias, Postkolonialismus, zeitgenössische Lebenswirklichkeit) in z. B. literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leserverstehen (z.B. Romanauszüge) und das Hör-Sehverstehen (z.B. Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Kompetenz Mediation, der abschließend Gegenstand einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-30 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf das Themenfeld <i>Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</i> (s.o.)• Einstellungen und Bewusstheit: sich historischer, politischer und gesellschaftlicher Lebensumstände und kulturbedingter Normen und Werte und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Nigeria bewusst werden und diese kritisch reflektieren• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch und sozial geprägten Lebensumständen von Menschen in Indien kulturspezifische Wertvorstellungen, Konventionen und Besonderheiten, Einstellungen und Lebensstile verstehen, sensibel beachten, angemessen interagieren und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren und an Beispielen erläutern• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in z.B. Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)• Leseverstehen: z.B. zeitgenössischer Roman oder Kurzgeschichten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen)• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in (formellen) Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen• Wortschatz: Vokabeln aus dem thematischen Oberstufenwortschatz - <i>Words in Context</i> (z.B.: <i>Changing roles in a changing world</i> Seite 166 ff.)	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch/interpretierend: z.B. den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z.B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; z.B. Roman/Spielfilm)• produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. Informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetbeiträge, Auszüge aus zeitgenössischen Romanen (z.B. Chimamanda Ngozi Adichie *Americanah*, *Purple Hibiscus*; Chinua Achebe, *Things fall apart*) Kurzgeschichten, Filmausschnitte (z.B. *Gone too far*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Textauszugs aus der Ganzschrift) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), (z. B. Mediation eines fachspezifischen Sachtextes oder eines Filmskripts)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Voices from the African Continent – Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit politischen, gesellschaftlichen und kulturelle Aspekte Nigerias (Geschichte Nigerias, Postkolonialismus, zeitgenössische Lebenswirklichkeit) in z. B. literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leserverstehen (z.B. Romanauszüge) und das Hör-Sehverstehen (z.B. Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Kompetenz Mediation, der abschließend Gegenstand einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40-50 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren• Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf das Themenfeld <i>Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</i> (s.o.)• Einstellungen und Bewusstheit: sich historischer, politischer und gesellschaftlicher Lebensumstände und kulturbedingter Normen und Werte und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Indien bewusst werden und diese kritisch reflektieren• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch und sozial geprägten Lebensumständen von Menschen in Indien kulturspezifische Wertvorstellungen, Konventionen und Besonderheiten, Einstellungen und Lebensstile verstehen, sensibel beachten, angemessen interagieren und mit eigenen Vorstellungen vergleichen; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren und an Beispielen erläutern• Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen z.B. in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)• Leseverstehen: z.B. zeitgenössischer Roman oder Kurzgeschichten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen)• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in (formellen) Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen• Wortschatz: Vokabeln aus dem thematischen Oberstufenwortschatz - <i>Words in Context</i> (z.B.: Changing roles in a changing world Seite 166 ff.)	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch/interpretierend: z.B. den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (z.B. Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>, z.B. Roman/Spielfilm)• produktions-/anwendungsorientiert: z.B. Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. Informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetbeiträge, Auszüge aus zeitgenössischen Romanen (z.B. Chimamanda Ngozi Adichie *Americanah*, *Purple Hibiscus*, Chinua Achebe, *Things fall apart*) Kurzgeschichten, Filmausschnitte (z.B. *Gone too far*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Textauszugs aus der Ganzschrift) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), (z. B. Mediation eines fachspezifischen Sachtextes oder eines Filmskripts)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (z.B. Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Sprachmittlung anhand von Sachtexten (z.B. Rezensionen zu verschiedenen Shakespeareverfilmungen)

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-30 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen z.B. in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan theatre and society</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt im zeitlichen Wandel in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Elisabethanischen England kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Varianten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespearean English); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich, formell, z.B. Rezensionen von Shakespeareverfilmungen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu Elizabethan England and theatre (z.B. Words in context: S. 110-117) • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Sprachmittlungsstrategien nutzen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. Dramenauszüge, Drehbuchauszug (z.B. Macbeth, Much ado about nothing, Midsummer night's dream), Auszüge aus Shakespeareverfilmungen und Filmen über Shakespeare (z.B. Shakespeare in Love)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Textauszugs aus der Ganzschrift) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), (z. B. Mediation eines fachspezifischen Sachtextes oder eines Filmskripts)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft **The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of** **extracts and film scenes**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (z.B. Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Sprachmittlung anhand von Sachtexten (z.B. Rezensionen zu verschiedenen Shakespeareverfilmungen)

Gesamtstundenkontingent: ca. 40-50 Std.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Varianten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespearean English); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: erweitern und festigen z.B. in Bezug auf die Themenfelder <i>Elizabethan theatre and society</i>• Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt im zeitlichen Wandel in Großbritannien bewusst werden• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Elisabethanischen England kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen)• Leseverstehen: zum Verständnis von dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen• Sprachmittlung: mündlich/schriftlich, formell (z.B. Rezensionen zu verschiedenen Shakespeareverfilmungen)• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu Elizabethan England and theatre (z.B. Words in context: S. 110-117)• Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen;	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch/interpretierend: Vertiefte Einführung in die Analyse dramatischer Texte; Filmausschnitte und Drehbuchauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Sprachmittlungsstrategien nutzen	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte: z.B. Dramenauszüge, Drehbuchauszug (z.B. Macbeth, Much ado about nothing, Midsummer night's dream), Auszüge aus Shakespeareverfilmungen und Filmen über Shakespeare (z.B. Shakespeare in Love)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Textauszugs aus der Ganzschrift) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert), (z. B. Mediation eines fachspezifischen Sachtextes oder eines Filmskripts)

Sonstige Leistungen: z.B. Wortschatz- und Strukturentest, Präsentationen, an Gesprächen teilnehmen

